

QUARTALSBERICHT NR. 2/2009 1. April – 30. Juni 2009



SOFTWARE AG UNTERNEHMENSZENTRALE | DARMSTADT

40 JAHRE SOFTWARE AG

KENNZAHLEN 2009

KONZERNDATEN IM ÜBERBLICK zum 30. Juni 2009 IFRS, ungeprüft

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	30.06.2009	30.06.2008	Veränderung in %	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung in %
Umsatz	341,7	328,2	4	176,4	168,8	5
Produktumsatz	256,2	237,9	8	133,7	123,2	9
davon						
Lizenzen	109,1	116,8	-7	59,8	61,4	-3
Wartung	147,1	121,1	21	73,9	61,8	20
Dienstleistungen	84,0	88,7	-5	41,7	44,8	-7
Sonstige Umsätze	1,5	1,6		1,0	0,8	
EBITA	90,4	84,5	7	48,4	44,4	9
in % vom Umsatz	26,5	25,7		27,4	26,3	
EBIT	82,3	77,0	7	44,2	40,9	8
in % vom Umsatz	24,1	23,5		25,1	24,3	
Nettoergebnis	54,6	49,6	10	28,9	27,1	7
in % vom Umsatz	16,0	15,0		16,4	16,0	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,92	1,74	10	1,02	0,95	7
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	1,91	1,73	10	1,02	0,95	7
Bilanzsumme	1.124,6	1.001,2				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	136,1	59,4				
Eigenkapital	579,4	457,3				
in % der Bilanzsumme	52,0	46,0				
Mitarbeiter¹	3.603	3.427				
davon in Deutschland	863	754				

¹⁾ Vollzeitäquivalent

MISSION

4.000 Kunden auf der ganzen Welt nutzen Produkte der Software AG zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse und zur Flexibilisierung ihrer IT-Infrastruktur. Unsere Kunden streben Kosteneinsparungen, mehr Flexibilität und Effizienz an. Wir unterstützen sie dabei, indem wir bei der Verbesserung und Steuerung ihrer Geschäftsabläufe und bei der Harmonisierung von IT und Unternehmenszielen helfen.

Unser Portfolio führender Infrastruktursoftware für Geschäftsprozesse wird für die Integration von Daten und Systemen und zu Modernisierungszwecken eingesetzt. Es verleiht der IT mit service-orientierter Architektur (SOA) ein neues Maß an Flexibilität und ermöglicht mit Business Process Management (BPM) die zügige Entwicklung neuer Geschäftsprozesse. Vierzig Jahre Erfahrung bürgen dafür, dass unsere Kunden auch in Zukunft mit einer zuverlässigen Plattform Unternehmensziele schneller erreichen.

INHALTSVERZEICHNIS

04_ ZUM UNTERNEHMEN

04_ Aktie

06_ ZWISCHENLAGEBERICHT

06_ Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

08_ Ertragslage

09_ Finanz- und Vermögenslage

10_ Chancen und Risiken

10_ Nachtragsbericht

10_ Ausblick

11_ ZWISCHENABSCHLUSS

11_ Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

12_ Konzernbilanz

13_ Darstellung des Periodenergebnisses und der erfolgsneutralen erfassten Wertänderungen der Periode

14_ Eigenkapitalveränderungsrechnung

16_ Kapitalflussrechnung

17_ ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

17_ Allgemeine Grundsätze

19_ Erläuterungen zur Konzernbilanz

20_ Sonstige Erläuterungen

23_ VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

24_ FINANZKALENDER

24_ IMPRESSUM

AKTIE

Der Kurs der Software AG Aktie (ISIN DE 0003304002/SOW) entwickelte sich im ersten Halbjahr 2009 besser als alle Vergleichsindizes. Der Anfangskurs der Software AG Aktie lag zum Jahresstart 2009 bei 41,13 Euro, der Schlusskurs zum 30. Juni 2009 betrug 50,41 Euro. Damit legte die Aktie im ersten Halbjahr um knapp 23 Prozent zu.

Die Vergleichsindizes Nasdaq Composite und TecDax konnten in diesem Zeitraum 12 bzw. 19 Prozent zulegen. Der DAX hingegen verlor im 6-Monats-Zeitraum 3 Prozent. Damit hat sich die Aktie der Software AG von allen Vergleichsindizes positiv abgesetzt. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich das Geschäftsmodell der Software AG auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als robust erweist. Besonders die aktuellen Wachstumstreiber, der Direktvertrieb in Brasilien sowie das Wartungsgeschäft, haben zu dem Unternehmenserfolg beigetragen und das Vertrauen der Investoren in unser Unternehmen gestärkt.

INVESTOR RELATIONS

Der intensive und kontinuierliche Austausch mit dem Kapitalmarkt ist wesentlicher Bestandteil unserer Investor-Relations-Arbeit. So haben wir im ersten Halbjahr 2009 erneut zahlreiche Gespräche mit Investoren und Analysten geführt. Neben Roadshows in Deutschland und dem restlichen Europa lag unser Schwerpunkt vor allem auf der Teilnahme an Konferenzen. So erreichen wir auf effiziente Weise eine Vielzahl von Investoren und gewinnen wertvolles Feedback für die Optimierung der Finanzkommunikation.

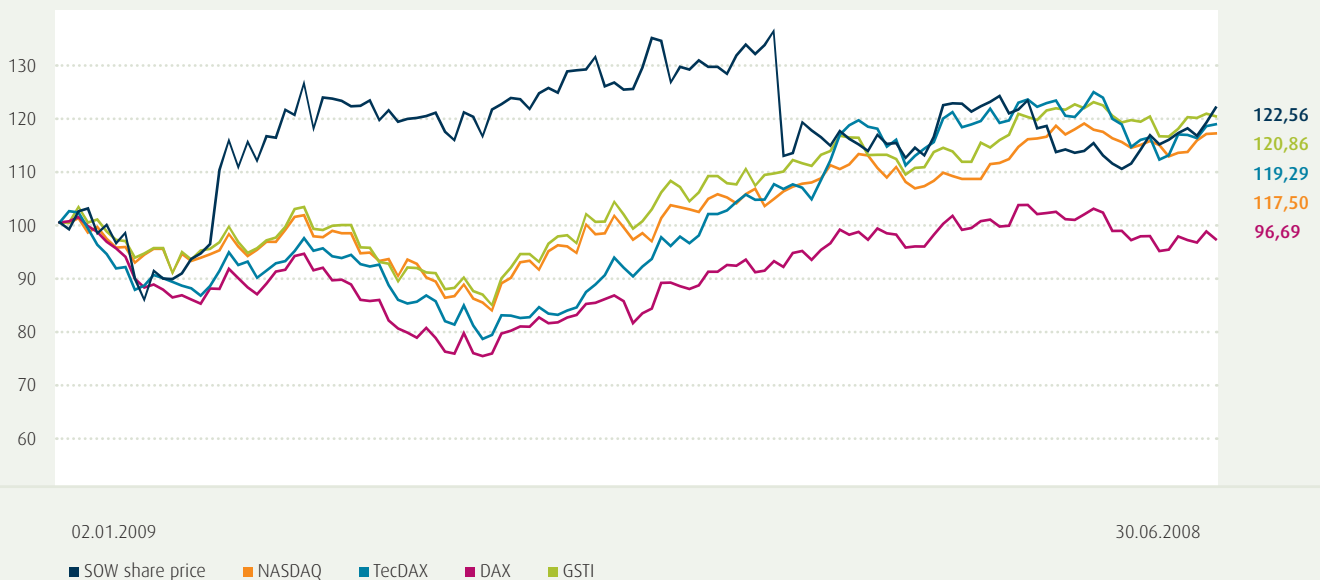
Am 30. April 2009 fand unsere diesjährige Hauptversammlung im „darmstadtium“ in Darmstadt statt, bei einer Präsenz von rund 66% des stimmberechtigten Grundkapitals. Hier wurde Herr Dr. Andreas

Bereczky in seinem Amt als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt. Er folgt als neuer Aufsichtsratsvorsitzender auf Herrn Frank F. Beelitz, der nach zehn Jahren als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats der Software AG aus dem Gremium ausgeschieden ist. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Heinz Otto Geidt, der den Großaktionär Software AG-Stiftung vertritt.

Unsere Investor-Relations-Arbeit wurde in diesem Jahr erneut mehrfach ausgezeichnet. Wir erhielten den Capital Investor Relations Award 2009 im TecDax und lagen auch in der Gesamtwertung, die alle deutschen Indizes sowie den EuroStoxx 50 umfasst, an erster Stelle. Auch in dem Ranking des Wirtschaftsmagazins „Wirtschaftswoche“, das von Thomson Reuters Extel durchgeführt wird, belegten wir Platz eins im TecDax für „Beste IR“. Außerdem wurde unser umfassendes Online-Informationsangebot erneut von NetFederation als „Beste IR Website“ im TecDax ausgezeichnet.

Aktuell bewerten 22 Brokerhäuser die Software AG Aktie. Dabei kommen sechs von ihnen zu dem Urteil „Kaufen“, acht sprechen die Empfehlung „Halten“ aus und sieben empfehlen „Verkaufen“; einmal wird kein Ranking veröffentlicht. Weitere Analystenhäuser haben Interesse an unserem Unternehmen bekundet und planen, im Jahresverlauf die Coverage aufzunehmen.

Kursverlauf im Vergleich (Indexierte Werte)



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Software AG-Stiftung hält weiter unverändert rund 8,6 Millionen Aktien. Der Streubesitz liegt damit bei rund 71 Prozent der ausstehenden Aktien, der von institutionellen Investoren sowie zahlreichen privaten Investoren gehalten wird. Regional gesehen ist fast die Hälfte

der identifizierbaren Aktienbestände (exklusive der Software AG-Stiftung) in der Hand von deutschen institutionellen Investoren. Der Rest verteilt sich im Wesentlichen auf Großbritannien (rund 26%), Kontinentaleuropa (rund 16%) und die USA (rund 7%).

STABILER GESCHÄFTSVERLAUF AUCH IM 2. QUARTAL 2009

Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IAS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG nach den Geschäftsbereichen ETS (Datenmanagement) und webMethods (Integrationssoftware und Prozessoptimierung).

1 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Die Software AG hat sich auch im zweiten Quartal 2009 in weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Zeiten gut entwickelt. Das Wachstum basiert auf dem robusten Geschäftsmodell des Unternehmens. Dieses besteht aus zwei unterschiedlichen Geschäftsbereichen, einer großen Anzahl von Bestandskunden mit langfristigen Wartungsverträgen in allen Branchen, einem Produktportfolio, das den Kunden in der Rezession Prozessoptimierung und Effizienzgewinne ermöglicht, sowie einer breiten globalen Präsenz. Letzteres ist insbesondere wichtig, da die Wirtschaftskrise in verschiedenen Regionen unterschiedlich ausgeprägt ist. Die Software AG wuchs erneut profitabel und entwickelte sich damit unter diesen Marktbedingungen besser als viele andere Unternehmen aus dem Wettbewerbsumfeld.

Besonders hervorzuheben war im zweiten Quartal das 40jährige Firmenjubiläum der Software AG - am 30. Mai 1969 war das Unternehmen als Europas erster reiner Softwarehersteller gegründet worden. Das Unternehmen hat damit die längste internationale Markterfahrung im Vergleich zu anderen Softwareunternehmen dieser Größe. Gleichzeitig feiern wir in diesem Jahr unser 10jähriges Jubiläum an der Börse. Sehr wichtig war im Berichtsquartal die Vorstellung der ersten vollständig integrierten webMethods Produktplattform (Release 8). Damit ist die Integration der Mitte 2007 übernommenen webMethods Inc. auch auf der Produktseite komplett abgeschlossen.

1.1 WACHSTUMSTREIBER INNOVATION UND KUNDENORIENTIERUNG

Wir arbeiten permanent an der Weiterentwicklung unserer bestehenden Produkte und der Entwicklung neuer Produkte entlang unserer Wertschöpfungskette. Im zweiten Quartal konnten wir webMethods 8.0 vorstellen, die erste vollständig integrierte Version seit der Übernahme des US-Unternehmens webMethods, Inc.

Mit webMethods 8.0 können Unternehmen sowohl neue offene Architekturen als auch Investitionen in bestehende Infrastruktur besser ausschöpfen, den Zeit- und Kostenaufwand für Prozessoptimierung und Systemintegration senken und dank einer engeren Zusammenarbeit zwischen IT und Fachbereichen die Produktivität entscheidend erhöhen.

Wie die Vorgängerversionen orientiert sich auch webMethods 8.0 an den Anforderungen, die global operierende Unternehmen an Infra-

struktursoftware für Geschäftsprozesse stellen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt diesmal auf der Harmonisierung zwischen Systemen und Fachbereichen sowie auf der Automatisierung und Optimierung von Prozessen, die die Wertschöpfung im Unternehmen beschleunigen. Bei umfangreichen Projekten lässt sich der Zeit- und Kostenaufwand um mindestens 25 Prozent senken, was insbesondere bei Großunternehmen Einsparungen in Millionenhöhe ermöglicht.

Mit der neuen Discovery Edition for Natural konnten wir ein weiteres neues Produkt auf den Markt bringen. Es modernisiert kostengünstig Natural-Anwendungen und erweitert damit die webMethods Application Modernization Suite. So können Unternehmen ihre bestehenden Systeme modernisieren und geschäftliche Innovationen vorantreiben, ohne die bestehenden IT-Systeme ersetzen zu müssen. Beide Produktweiterentwicklungen zeigen, dass die Software AG ihren Weg als Produkthaus und Hersteller eigener, innovativer Softwareprodukte konsequent weiterverfolgt. Es zeigt außerdem, dass Produkte in beiden Geschäftsbereichen, sowohl webMethods, als auch beim Datenmanagement (Enterprise Transaction Systems, ETS), kontinuierlich weiterentwickelt werden und somit alle Kunden ihre IT-Systeme modernisieren und den Lebenszyklus ihrer Investitionen verlängern können.

Auch der Markt hat unsere Produkte erneut gewürdigt: Wir sind unter anderem von einem einflussreichen IT- und Marktforschungsunternehmen als „Leader“ für SOA Governance-Technologien eingestuft worden. Mit den neuen Versionen von CentraSite ActiveSOA und webMethods Insight bauen wir damit unsere Führungsrolle auf dem SOA Governance-Markt aus. In einer weiteren Erhebung dieses Analysehauses wurde uns ein Anteil von 13,7 Prozent an diesem Markt bescheinigt – fast drei Prozentpunkte vor dem zweit platzierten Unternehmen. Damit ist die Software AG der weltweit führende Anbieter von SOA Governance-Technologien.

Die IT-Dienstleistungen der Software AG sind in den letzten Monaten, unter Führung des zuständigen Vorstandsmitglieds Ivo Totev neu ausgerichtet worden. Die Geschäftseinheit trägt nun den Namen „Global Consulting Services“ und verfügt über eine neue Personalstruktur ebenso wie eine überarbeitete Strategie.

Die Vision der Software AG ist klar: die Digitalisierung der IT-gestützten Geschäftsprozesse soll den Kunden der Software AG ermöglichen, ihre Prozesse effizienter zu managen. Hintergrund ist der allgemeine wirtschaftliche Trend, dass Prozessinnovationen neben den reinen Produkt-

innovationen in Unternehmen immer wichtiger werden. Das Management von digitalen Geschäftsprozessen beinhaltet die Einführung einer prozessorientierten und flexiblen IT-Struktur, die Geschäftslösungen optimiert und unter anderem auch IT-Ausgaben zu einem schnellen Return-on-Investment verhilft.

Wiederholt ist es uns im abgelaufenen Quartal gelungen, neue Kunden für unsere Produkte zu begeistern. Darüber haben wir in Presseerklärungen und in Form von Fallstudien auf unseren Internetseiten berichtet. So unterstützen wir etwa im Bereich der Logistik mit unseren Technologien für SOA und BPM ein Pilotprojekt der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Kühne School of Logistics and Management. Ziel des Forschungsprojektes ist es Methoden zu entwickeln, um die Prozesseffizienz in der maritimen Container-Logistik zu erhöhen. Ein anderes Anwendungsbeispiel kommt von der Central Banco Universal, einer führenden Regionalbank Venezuelas: Diese optimiert so ihre Geschäftsabläufe mit webMethods Business Process Management Suite und beschleunigt ihre Forderungsbearbeitung um 60 Prozent.

Entsprechend unserer Unternehmensstrategie ist ein weiterer Wachstumstreiber der Ausbau unseres Partnernetzwerks. Im zweiten Quartal haben wir unsere in Frankreich bestehende Partnerschaft mit Logica, einem führenden IT-Dienstleister, auf ganz Europa ausgeweitet. Mit Logica wollen wir in weiteren Ländern neue Aufträge bzw. neue Kunden gewinnen. Veranstaltungen des zweiten Quartals, auf denen wir uns eng mit unseren Kunden, Partnern und anderen Interessierten austauschen, zählten wie jedes Quartal zahlreiche „SOA- oder BPM-Masterclasses“, Kundengewinnungsveranstaltungen („Lead Generation“) oder die aktive Teilnahme an Gartner-Konferenzen. Die Software AG-Veranstaltung „Trends und Praxisberichte aus der Welt des BPM“ fand bereits zum vierten Mal statt.

1.2 KONTINUIERLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Software AG ließ sich auch auf der diesjährigen Hauptversammlung am 30. April 2009 in Darmstadt belegen: Mit Herrn Heinz Otto Geidt ist ein Vertreter der Software AG-Stiftung, des größten Anteilseigners der Software AG, in den Aufsichtsrat des Unternehmens gewählt worden. Herr Geidt ist der Leiter der Vermögensverwaltung der Software AG-Stiftung. Damit ist der „Ankerinvestor“ der Software AG näher an das Unternehmen herangerückt. Als neuer Aufsichtsratsvorsitzender wurde Herr Dr. Andreas Bereczky, Produktionsdirektor des ZDF, gewählt. Er folgt auf Herrn Frank F. Beelitz, der nach zehn Jahren als Mitglied bzw. Vorsitzender aus diesem Gremium ausgeschieden ist.

1.3 AUFBAU INNOVATIONSNETZWERKE

Die Software AG engagiert sich für ihren Standort Darmstadt sowie die Region und fördert Allianzen von Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Ziel dieser Aktivitäten ist es, in der Region Rhein-Main-Neckar, dem Standort der Unternehmenszentrale, ein Innovationsnetzwerk für Unternehmenssoftware aufzubauen. Damit soll die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Politik verbessert werden. Der Nutzen für das Unternehmen liegt zum Beispiel in der Reduzierung der Fertigungstiefe durch Kooperationen mit Partnern in arbeitsteiligen Prozessen. Ein weiterer Nutzen können zusätzliche öffentliche Mittel für Forschungsförderung oder die Vermeidung von Doppelforschung sein. Ebenfalls von Nutzen ist ein ge-

steigertes Image der Region als führender IT-Standort und internationale Bekanntheit. Ein positives Image des Standortes unterstützt das Firmenimage und erleichtert den Zugang von Fachkräften, die im Unternehmen beschäftigt sind.

In einer von der Software AG in Auftrag gegebenen Studie der TU Darmstadt, die am 22. Juni 2009 zusammen mit der Hessischen Landesregierung den Medien präsentiert wurde, verglichen die Autoren die IT-Cluster Silicon Valley, Bangalore, Oulu (Finnland) und Dresden mit der IT-Region Rhein-Main-Neckar. Demnach gibt es mit rund 7.000 IT-Unternehmen in der Region von Frankfurt bis Heidelberg mehr IT-Unternehmen als im Silicon Valley. Jedoch sind die IT-Unternehmen im Rhein-Main-Neckar-Gebiet deutlich kleiner als im IT-Cluster in Kalifornien und weisen damit eine sehr viel geringere Bedeutung für den Beitrag zum BIP oder zur Beschäftigung auf. Nach der Studie der Forscher der TU Darmstadt sind Cluster eines der wichtigsten Instrumente einer strategischen Wirtschafts- und Wachstumspolitik. Insbesondere im IT-Bereich gelten Cluster als notwendig, um langfristig erfolgreich zu sein. Es ist das Ziel, auch der Software AG, das IT-Cluster Rhein-Main-Neckar weiterzuentwickeln und weltweit bekannt zu machen.

Mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung haben IHK, TU Darmstadt, Software AG, SAP AG und IDS Scheer AG in den letzten Monaten erfolgreich ein Clustermanagement installiert, das im Rahmen des 2. IT-Forums in Darmstadt Ende Juni die Arbeit aufgenommen hat. Im Wettbewerb um das Spitzencluster der Bundesregierung hat die gemeinsam mit Institutionen aus Saarbrücken und Kaiserlautern abgegebene Bewerbung „Unternehmenssoftware für das digitale Unternehmen der Zukunft“ eine weitere Hürde genommen und das Finale erreicht. Die endgültige Entscheidung fällt im Januar 2010. Es geht um rund 50 Millionen Euro Forschungsgelder, die von den beteiligten Unternehmen und Wissenschaftsinstitutionen abgerufen werden können, wenn sie Forschungsaufwendungen in gleicher Höhe haben.

Auf der BITKOM-Jahrestagung am 19. Juni 2009 in Hamburg wurde der Vorstandsvorsitzende der Software AG, Karl-Heinz Streibich, wieder in das Präsidium des Bundesverbandes BITKOM gewählt und hat dabei die meisten Stimmen aller gewählten Präsidiumsmitglieder erhalten.

1.4 40JÄHRIGES FIRMIENJUBILÄUM

Europas erstes Softwareunternehmen wurde vor 40 Jahren, am 30. Mai 1969, gegründet. Heute ist die Software AG mit einer Marktkapitalisierung von 1,4 Mrd. Euro ein großes internationales Softwarehaus. Den Grundstein für den Erfolg hat vor allem Dr. Peter Schnell gelegt, einer der Gründer des Unternehmens: Er entwickelte die noch heute schnellste Datenbank der Welt, Adabas und leitete die Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie ein, die das Unternehmen schon früh als einen wichtigen Anbieter auf allen großen IT-Märkten der Welt etabliert hat. Auch heute spielt Herr Dr. Schnell als Gründer der Software AG-Stiftung, die rund 30 Prozent der Aktien hält, eine wichtige Rolle für das Unternehmen. Die Stiftung sichert das Unternehmen vor feindlichen Übernahmen. Rund ein Drittel Dividende fließen durch die Aktivitäten der Stiftung sozialen Projekten zu. In Anerkennung all dieser Leistungen wurde Herrn Dr. Schnell im Mai 2009 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Software AG hat in den vierzig Jahren ihres Bestehens viel geleistet: Sie hat kontinuierlich und konsequent eigene Innovationen entwickelt und auf den Markt gebracht. Sie ist geografisch expandiert und heute

in vielen Ländern der Welt zu Hause. Und da, wo wir aus eigener Kraft nicht weitergekommen sind, haben wir zugekauft und ein Partnernetzwerk aufgebaut, um Lösungen gemeinsam zu entwickeln und zu vertreiben. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war der Börsengang 1999 als größte Neuemission von Aktien eines Softwareunternehmens an der Frankfurter Wertpapierbörse, der sich in diesem Jahr zum zehnten Mal jährt.

Aus Kostengründen hat die Software AG angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Situation alle Feierlichkeiten zum Firmenjubiläum abgesagt. Stattdessen begleiten anlassbezogene Presse- und Öffentlichkeitsmaßnahmen das besondere Event. Dazu zählen unter anderem zahlreiche Presstexte und -veröffentlichungen, Interviews, ein Film, ein Webcast für die Mitarbeiter sowie eine Beschreibung der Entstehung der deutschen Softwareindustrie, die in der zweiten Jahreshälfte den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

2 ERTRAGSLAGE

2.1 KONZERNUMSATZ WÄCHST IN SCHWIERIGEM UMFELD

Die Software AG konnte sich in einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld auch im zweiten Quartal 2009 stabil weiterentwickeln. Der Konzernumsatz ist um 5 Prozent auf 176,4 Millionen Euro (Vj. 168,8 Millionen Euro) gestiegen. Dazu hat erneut insbesondere der margenträchtige Produktumsatz beigetragen.

Die Währungseinflüsse, insbesondere des US Dollars, auf den Umsatz waren im Berichtsquartal erneut schwächer als in den Vorjahren. Dies hängt mit der breiten geografischen Expansion der letzten Jahre zusammen. Die Software AG hat 33 Prozent ihres Umsatzes in Euro und 67 Prozent in Fremdwährung erzielt. Auf den US Dollar entfielen 27 Prozent des Umsatzes. Der Währungseffekt auf den Umsatz lag im zweiten Quartal bei 2,7 Prozent.

2.2 UMSATZ NACH ERLÖSARTEN

Produktgeschäft robust

Das profitable Wachstum der Software AG ist insbesondere auf das starke und margenträchtige Produktgeschäft (Lizenzen und Wartung) zurückzuführen. Dies legte insgesamt um 9 Prozent auf 133,7 Millionen Euro (Vj. 123,2 Millionen Euro) zu. Die erfreuliche Entwicklung resultiert allein aus der erneuten Ausweitung des Wartungsgeschäfts, das im Berichtsquartal um 20 Prozent auf 73,9 Millionen Euro (Vj. 61,8 Millionen Euro) anstieg. Der Abschluss von neuen Projekten bei neuen Kunden blieb auch im zweiten Quartal schwieriger als in den Vorjahren. Dennoch lagen die Lizenzumsätze mit 59,8 Millionen Euro fast auf dem hohen Niveau des Vorjahres (Vj. 61,4 Millionen Euro).

Die Produktumsätze trugen wie im Vorquartal drei Viertel zum Gesamtumsatz bei. Der Anteil des Dienstleistungsgeschäfts lag dementsprechend bei einem Viertel.

Dienstleistungsgeschäft schwächer

Der Umsatz des Servicegeschäfts gab im Vergleich zum Vorjahresquartal (44,8 Millionen Euro) mit 41,7 Millionen Euro um 7 Prozent nach. Dies ist mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation verbunden und entspricht dem Trend in der IT-Service Industrie. Mit der Neuausrichtung der Geschäftseinheit sowie bei einer Wiederbelebung der Konjunktur in den nächsten Monaten sollten sich aber neue Potenziale ergeben.

2.3 UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

webMethods verhalten

Im Geschäftsbereich webMethods bestätigte sich unsere Einschätzung, dass neue Projekte und Kunden im gegenwärtigen Marktumfeld schwerer zu gewinnen sind. Dies gilt insbesondere dann, wenn in einzelnen Ländern noch keine ausreichende Marktpräsenz vorhanden ist. Kritische Größe des Anbieters und genaue Kenntnis der Kunden sind für den nachhaltigen Projekterfolg im Geschäftsbereich webMethods von Vorteil. Der Umsatz hat sich im Berichtsquartal etwa auf Vorjahresniveau behauptet: Er betrug 75,5 Millionen Euro nach 76,7 Millionen Euro im Jahr zuvor (-2 Prozent). Die Lizenzumsätze von webMethods sanken um 15 Prozent auf 22,6 Millionen Euro (Vj. 26,6 Millionen Euro), während die Wartungsumsätze mit 20 Prozent starke Zuwächse auf 27,1 Millionen Euro verzeichneten (Vj. 22,5 Millionen Euro). Die Dienstleistungen sanken um 7 Prozent auf 25,8 Millionen Euro (Vj. 27,6 Millionen Euro).

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs webMethods betrug im zweiten Quartal 22,1 Millionen Euro (Vj. 23,4 Millionen Euro). Die Herstellkosten erhöhten sich um 3 Prozent auf 29,8 Millionen Euro (Vj. 28,9 Millionen Euro). Die Vertriebskosten verringerten sich um 3 Prozent von 24,4 Millionen Euro auf 23,6 Millionen Euro.

ETS sehr erfreulich

Der Umsatz des Geschäftsbereichs ETS ist im Berichtsquartal um 10 Prozent auf 100,9 Millionen Euro gestiegen (Vj. 92,1 Millionen Euro). Dies gelang auch dank einer guten Entwicklung in Brasilien und Südafrika. Besonders positiv war der Anstieg des Wartungsumsatzes um 19 Prozent auf 46,7 Millionen Euro (Vj. 39,3 Millionen Euro). Doch auch die Lizenzumsätze konnten zulegen: Sie wuchsen von 34,7 Millionen Euro um 7 Prozent auf 37,3 Millionen Euro. Die Dienstleistungen fielen mit 16,9 Millionen Euro 7 Prozent niedriger als im Vorjahr (18,1 Millionen Euro) aus. Der Umsatzanteil von ETS lag im Berichtsquartal bei 57 Prozent (webMethods 43 Prozent).

Der Ergebnisbeitrag von ETS lag im Berichtsquartal bei 62,1 Millionen Euro und damit 7 Prozent über Vorjahresniveau (57,8 Millionen Euro). Die Herstellkosten erhöhten sich auf Grund der Umsatzausweitung um 11 Prozent auf 21,0 Millionen Euro (Vj. 18,9 Millionen Euro). Die Vertriebskosten stiegen um 16 Prozent auf 17,8 Millionen Euro (Vj. 15,4 Millionen Euro).

EBIT erneut überproportional gesteigert

Das EBITA ist im Berichtsquartal überproportional zum Umsatzwachstum um 9 Prozent auf 48,4 Millionen Euro (Vj. 44,4 Millionen Euro) gestiegen. Das EBIT legte im Quartalsvergleich um 8 Prozent von 40,9 Millionen Euro auf 44,2 Millionen Euro zu. Die EBIT-Marge wuchs damit auf 25,1 Prozent (Vj. 24,3 Prozent).

Die Kosten haben sich in etwa parallel zur Umsatzausweitung entwickelt. Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen im 2. Quartal 19,2 Millionen Euro nach 18,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal (+ 4 Prozent). Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen ebenfalls um 4 Prozent auf 41,3 Millionen Euro (Vj. 39,8 Millionen Euro). Die Allgemeinen Verwaltungskosten konnten um 2 Prozent auf 16,3 Millionen Euro (Vj. 16,7 Millionen Euro) zurückgeführt werden.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IFRS, ungeprüft

in Mio. EUR	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung in %
webMethods			
Lizenzen	22.591	26.604	-15
Wartung	27.122	22.490	20
Dienstleistungen	24.992	27.520	-9
Sonstige	820	44	
Gesamt	75.525	76.658	-2
ETS			
Lizenzen	37.260	34.748	7
Wartung	46.733	39.290	19
Dienstleistungen	16.698	17.261	-3
Sonstige	161	810	
Gesamt	100.852	92.109	10

KENNZAHLEN ZUR ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio. EUR	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung in %
EBIT	44.232	40.936	8
EBITA	48.371	44.420	9
Finanzergebnis	-661	-1.418	
Nettoergebnis	28.930	27.109	7
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,02	0,95	7

Jahresüberschuss und Ergebnis deutlich verbessert

Der Gewinn nach Steuern ist im Berichtsquartal um 7 Prozent auf 28,9 Millionen Euro gewachsen (Vj. 27,1 Millionen Euro). Dazu hat insbesondere ein verbessertes Finanzergebnis beigetragen. Das Ergebnis je Aktie betrug im zweiten Quartal 1,02 Euro nach 0,95 Euro im entsprechenden Vorjahresquartal. Dies entspricht einer Steigerung von 7 Prozent. Zum Quartalschluss befanden sich 28,7 Millionen Aktien (unverwässert) im Umlauf, etwa 89.000 Stück mehr als zum Vorjahresstichtag.

Halbjahreszahlen bestätigen stabile Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2009 betrug der Konzernumsatz der Software AG 341,7 Millionen Euro (Vj. 328,2 Millionen Euro). Damit lag er um 4 Prozent höher als der Vorjahreswert. Der Produktumsatz lag in diesem Zeitraum bei 256,2 Millionen Euro und damit um 8 Prozent über dem

Vorjahreswert von 237,9 Millionen Euro. Herausragend entwickelten sich die Wartungsumsätze mit einer Steigerung von 21 Prozent auf 147,1 Millionen Euro (Vj. 121,1 Millionen Euro). Die Lizenzumsätze sanken hingegen in beiden Geschäftsberichen von 116,8 Millionen Euro auf 109,1 Millionen Euro und damit um 7 Prozent. In der Folge waren auch die Umsätze aus Dienstleistungen rückläufig und betrugen mit 84,0 Millionen Euro 5 Prozent weniger als im Vorjahr (87,7 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBIT) konnte dagegen durch straffes Kostenmanagement im ersten Halbjahr 2009 um 7 Prozent auf 82,3 Millionen Euro (Vj. 77,0 Millionen Euro) gesteigert werden. Die EBIT-Marge stieg von 23,5 Prozent auf 24,1 Prozent.

3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 STARKE ENTWICKLUNG DES CASHFLOWS

Der operative Cashflow betrug im Berichtsquartal 31,7 Millionen Euro. Er verbesserte sich damit um 32 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (24,0 Millionen Euro). Ebenfalls erfreulich ist erneut auch die Entwicklung des Free Cashflow. Dieser wurde um 30 Prozent auf 29,8 Millionen Euro (Vj. 23,0 Millionen Euro) kräftig gesteigert. Im 6-Monats-Zeitraum erreichte der operative Cashflow 79,2 Millionen Euro, 32 Prozent mehr als im 1. Halbjahr (60,2 Millionen Euro).

3.2 BILANZSUMME UND INVESTITIONEN

Die Bilanzsumme der Software AG ist von 1.001,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2008 auf 1.124,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2009 angestiegen. Die liquiden Mittel wuchsen von 59,4 Millionen Euro auf 136,1 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg um 27 Prozent von 457,3 Millionen Euro auf 579,4 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit zur Jahresmitte von 45,7 Prozent auf 51,5 Prozent. Auf der Passivseite sanken die langfristigen Verbindlichkeiten von 273,1 Millionen Euro auf 226,0 Millionen Euro. Die darin enthaltenen Finanzverbindlichkeiten wurden von 167,3 Millionen Euro auf 106,9 Millionen Euro reduziert. Die Nettoverschuldung konnte durch einen starken Cashflow in den letzten 12 Monaten um ca. 112 Millionen Euro zurückgeführt werden: Sie liegt nun bei ca. 32 Millionen Euro. Damit ist die Software AG für die geplante Akquisition der IDS Scheer AG gut gerüstet.

4 CHANCEN UND RISIKEN

Auf Grund der bereits realisierten und möglicher künftiger Übernahmen unterliegt die Software AG Akquisitions- und Integrationsrisiken. Daneben haben sich im zweiten Quartal 2009 in Bezug auf die Risikosituation des Software AG Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2008 identifizierten Risiken ergeben.

Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Berichts beziehungsweise im Ausblick des Geschäftsberichts 2008.

5 NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums haben sich bei der Software AG folgende relevante Ereignisse ergeben:

Am 3. Juli 2009 haben wir die Übernahme der Schweizer Teconomic AG bekanntgegeben. Das Unternehmen bietet umfassende Dienstleistungen und Lösungen für den europäischen Finanzmarkt an und

ist auf den Bereich SWIFT Services spezialisiert. Mit der Übernahme planen wir uns global stärker im SWIFT Markt zu positionieren und unsere geschäftlichen Aktivitäten in der Schweiz weiter auszubauen. Die Software AG strebt eine Position unter den ersten drei Anbietern für SWIFT-basierte IT-Services und Software-Lösungen weltweit an.

Am 13. Juli 2009 kündigten wir unser Übernahmeangebot für die IDS Scheer AG, Saarbrücken, an. Im laufenden dritten Quartal unterbreitet die SAG Beteiligungs GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Software AG, allen Aktionären von IDS Scheer ein Übernahmeangebot von 15 EUR je Aktie. Mit den Firmengründern Prof. Scheer und Prof. Pocsay ist bereits ein Vertrag geschlossen worden, in dem sie sich verpflichten, ihre insgesamt ca. 48 Prozent der ausgegebenen Aktien im Rahmen des Übernahmeangebots zu übertragen. Zudem hat die Software AG inzwischen mehr als 10 Prozent der Aktien der IDS Scheer AG am Markt erworben und wird mit Übernahme Mehrheitsaktionär werden. Der Abschluss der Transaktion wird, vorbehaltlich der Erlaubnis durch die zuständigen Kartellbehörden, noch für das dritte Quartal 2009 erwartet. Der Fokus der Software AG liegt nun auf der Vorbereitung der Integration des Unternehmens. Weitere Informationen zu der geplanten Übernahme werden laufend auf der Homepage der Software AG (www.softwareag.de) sowie im nächsten Quartalsbericht veröffentlicht.

6 AUSBLICK

Die Software AG will auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten weiter stabil wachsen. Mit der geplanten Integration der IDS Scheer AG wird darüber hinaus ein globaler Hersteller für Infrastruktursoftware und Geschäftsprozess-Management mit mehr als 6.000 Mitarbeitern und über 1 Mrd. Euro Umsatz entstehen. Die gemeinsame Strategie wird klar auf Wachstum ausgerichtet sein. Die Wachstumstreiber werden ein erhöhter Absatz des komplettierten Produktangebots sowie das spezialisierte Beratungsgeschäft von IDS Scheer sein.

Bislang sah die Prognose der Software AG für das Gesamtjahr ein Umsatzwachstum zwischen 4 und 8 Prozent und eine EBIT-Marge von 24,5 bis 25,5 Prozent vor. Durch das am 13.07.2009 angekündigte Übernahmeangebot für die ebenfalls im TecDax gelistete IDS Scheer AG und die Konsolidierung dieser Gesellschaft, voraussichtlich für ca. 3 Monate, werden sich diese Prognosen verändern. Mit der Bekanntgabe der Geschäftszahlen des dritten Quartals 2009 wird die Software AG auch einen neuen Ausblick auf das gesamte Geschäftsjahr 2009 geben.

Die Software AG erwartet, dass die Kombination der beiden erfolgreichen Geschäftsmodelle bei der Software AG bereits im ersten vollen Jahr der Konsolidierung, 2010, zu einer Steigerung des operativen Ergebnisses je Aktie führen wird.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG zum 30. Juni 2009
(1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 und 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008)
IFRS, ungeprüft

in TEUR	30.06.2009	30.06.2008	Veränderung in %	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung in %
Lizenzen	109.122	116.747	-7	59.851	61.352	-2
Wartung	147.058	121.136	21	73.855	61.780	20
Dienstleistungen	83.994	88.700	-5	41.690	44.781	-7
Sonstige	1.493	1.575	-5	981	854	15
Umsatzerlöse	341.667	328.158	4	176.377	168.767	5
Herstellkosten	-100.700	-95.513	5	-50.796	-47.770	6
Bruttoergebnis vom Umsatz	240.967	232.645	4	125.581	120.997	4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-39.373	-37.324	5	-19.201	-18.457	4
Vertriebskosten	-80.502	-79.880	1	-41.339	-39.802	4
Allgemeine Verwaltungskosten	-32.320	-32.089	1	-16.258	-16.676	-3
Operatives Ergebnis	88.772	83.352	7	48.783	46.062	6
Sonstige betriebliche Erträge	20.786	14.122	47	6.333	2.638	140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.131	-12.971	47	-6.745	-4.280	58
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA)	90.427	84.503	7	48.371	44.420	9
Amortisation	-8.081	-7.536		-4.139	-3.484	19
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	82.346	76.967	7	44.232	40.936	8
Finanzergebnis	-255	-2.887		-661	-1.418	
Ergebnis vor Steuern	82.091	74.080	11	43.571	39.518	10
Ertragsteuern	-25.742	-23.309	10	-13.575	-11.504	18
Sonstige Steuern	-1.770	-1.124	57	-1.066	-905	18
Konzernüberschuss	54.579	49.647	10	28.930	27.109	7
Davon für die Aktionäre der Software AG	54.920	49.647	11	29.271	27.109	8
Davon für Minderheitsgesellschafter	-341	0		-341	0	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,92	1,74	10	1,02	0,95	7
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	1,91	1,73	10	1,02	0,95	7
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28.666.174	28.573.305	-	28.678.158	28.589.148	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28.690.261	28.633.623	-	28.702.245	28.649.466	-

KONZERNBILANZ zum 30. JUNI 2009
IFRS, ungeprüft
AKTIVA

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	136.109	96.925	59.410
Vorräte	493	85	77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.206	247.251	225.003
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.345	21.187	15.163
Rechnungsabgrenzungsposten	7.443	5.945	6.611
	391.596	371.393	306.264
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	148.827	150.931	142.356
Geschäfts- oder Firmenwerte	443.961	442.676	423.239
Sachanlagen	46.220	46.988	49.660
Finanzanlagen	6.994	6.456	8.179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.339	17.208	11.869
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.712	8.563	5.041
Rechnungsabgrenzungsposten	5	47	33
Latente Steuern	57.988	66.729	54.546
	733.046	739.598	694.923
	1.124.642	1.110.991	1.001.187
PASSIVA			
in TEUR	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	61.494	61.360	36.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.906	35.824	33.418
Sonstige Verbindlichkeiten	40.713	45.151	41.838
Sonstige Rückstellungen	46.705	69.011	37.757
Steuerrückstellungen	20.303	36.688	7.586
Rechnungsabgrenzungsposten	115.052	100.528	113.872
	319.173	348.562	270.786
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	106.875	105.841	167.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66	68	64
Sonstige Verbindlichkeiten	333	378	406
Rückstellungen für Pensionen	17.438	16.650	16.530
Sonstige Rückstellungen	17.114	13.959	7.928
Latente Steuern	81.478	73.771	77.729
Rechnungsabgrenzungsposten	2.727	2.623	3.122
	226.031	213.290	273.126
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Software AG	86.060	85.917	85.808
Kapitalrücklage der Software AG	37.512	35.810	33.739
Gewinnrücklagen	441.283	356.953	359.368
Konzerngewinn	54.920	115.860	49.647
Unterschied aus Währungsumrechnung	-74.427	-76.744	-102.667
Übrige Rücklagen	32.813	31.343	31.308
Minderheitsanteile	1.277	0	0
	579.438	549.139	457.275
	1.124.642	1.110.991	1.001.187

**DARSTELLUNG DES PERIODENERGEBNISSES UND DER ERFOLGSNEUTRALEN ERFASSTEN WERTÄNDERUNGEN DER PERIODE
 (1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 und 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008)
 IFRS, ungeprüft**

in TEUR	30.06.2009	30.06.2008	Q2 2009	Q2 2008
Konzernüberschuss	54.579	49.647	28.930	27.109
Differenzen aus der Währungsumrechnung	2.317	-22.659	16.692	4.179
Marktbewertung von Wertpapieren und Derivaten	2.239	-5.296	4.709	-1.359
Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	-769	333	640	-8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-27	0	75	0
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	3.760	-27.622	22.116	2.812
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	58.339	22.025	51.046	29.921
Davon für die Aktionäre der Software AG	58.680	22.025	51.046	29.921
Davon für Minderheitsgesellschafter	-341	0	-341	0

**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG zum 30. Juni 2009
 (1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 und 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008)
 IFRS, ungeprüft**

in TEUR		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
2008				
	Stammaktien (Stücke)			
Eigenkapital zum 01.01.2008	28.539.455	85.618	31.933	387.415
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode				49.647
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				-28.539
Ausgabe neuer Aktien	63.372	190	926	
Aktienoptionen			880	
Veränderung von Minderheitsanteilen				
Eigenkapital zum 30.06.2008	28.602.827	85.808	33.739	408.523
in TEUR				
2009				
Eigenkapital zum 01.01.2009	28.638.842	85.917	35.810	474.736
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode				54.920
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				-31.503
Ausgabe neuer Aktien	47.935	143	883	
Aktienoptionen			819	
Veränderung von Minderheitsanteilen				
Eigenkapital zum 30.06.2009	28.686.777	86.060	37.512	498.153

Differenzen aus der Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteile der Gesellschafter der Software AG		Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Marktbewertung von Wertpapieren und Derivaten	versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe				
-80.008	2.019	492	34.324	461.793	669	462.462	
-22.659	-5.296		333	22.025		22.025	
				-28.539		-28.539	
				1.116		1.116	
				880		880	
					-669	-669	
-102.667	-3.277	492	34.657	457.275	0	457.275	
-76.744	-5.040	-1.923	36.383	549.139	0	549.139	
2.317	2.239	-27	-769	58.680	-341	58.339	
				-31.503		-31.503	
				1.026		1.026	
				819		819	
-74.427	-2.801	-1.950	35.614	578.161	-341	577.820	

KAPITALFLUSSRECHNUNG zum 30. Juni 2009
(1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 und 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008)
IFRS, ungeprüft

in TEUR	30.06.2009	30.06.2008	Q2 2009	Q2 2008
Konzernüberschuss	54.579	49.647	28.930	27.109
Ertragsteuern	25.742	23.309	13.575	11.504
Finanzergebnis	255	2.887	661	1.418
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.399	12.491	7.050	6.717
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	2.445	2.496	1.061	1.368
Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	96.420	90.830	51.277	48.116
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	39.826	-18.031	14.511	-12.916
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	-10.488	18.594	-11.227	539
Gezahlte Ertragsteuern	-46.457	-29.643	-22.122	-11.805
Gezahlte Zinsen	-3.962	-3.618	-2.214	-885
Erhaltene Zinsen	3.825	2.117	1.478	953
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.164	60.249	31.703	24.002
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögensgegenständen	117	187	91	10
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	-5.911	-3.812	-1.914	-1.424
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	65	1.109	9	1.101
Investitionen in Finanzanlagen	-605	-718	-49	-685
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-4.512	-38.819	59	-463
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.846	-42.053	-1.804	-1.461
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.026	1.116	391	459
Gezahlte Dividenden	-31.503	-28.539	-31.503	-28.539
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.007	-10.237	-159	-81
Auszahlungen für Sicherungsinstrumente	0	-675	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.484	-38.335	-31.271	-28.161
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	36.834	-20.139	-1.372	-5.620
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.350	-1.745	741	266
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	39.184	-21.884	-631	-5.354
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96.925	81.294	136.740	64.764
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	136.109	59.410	136.109	59.410

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1_ GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 30. Juni 2009 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2009 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Die Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Muttergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

2_ ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Durch den Erwerb von 51 % der Anteile erlangte die Software AG am 2. März 2009 die Beherrschung über itCampus Software- und Systemhaus GmbH, Leipzig (itCampus). itCampus hat vier von ihr beherrschte Tochtergesellschaften. Weitere Erläuterungen zum Erwerb von itCampus finden sich unter Textziffer 4 (Unternehmenserwerbe). Als Folge des Erwerbs ergaben sich folgende Zugänge zum Konsolidierungskreis:

- itCampus GmbH, Leipzig
- itCampus UK, Limited, Newcastle Upon Tyne, Großbritannien
- itCampus Schweiz AG, Sursee, Schweiz
- itCampus Sarix Italia s.r.l., Bozen, Italien
- itCampus Informationstechnologie Austria GmbH, Wiener Neudorf, Österreich

Die Tochterunternehmen itCampus Schweiz AG, Sursee, Schweiz sowie die itCampus Informationstechnologie Austria GmbH wurden nicht konsolidiert, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

3_ BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Mit Ausnahme des überarbeiteten IAS 1 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet. Durch die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 1 ändert sich die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung, sowie die Darstellung des Periodenergebnisses und der erfolgsneutralen erfassten Wertänderungen der Periode. Sofern notwendig wurden Vorjahresangaben angepasst. Der Konzernüberschuss sowie das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese geänderte Darstellung nicht verändert. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

4_ UNTERNEHMENSERWERBE

Durch den Erwerb von 51% der Anteile erlangte die Software AG am 2. März 2009 die Beherrschung über itCampus Software- und Systemhaus GmbH, Leipzig (itCampus), einem Anbieter von Software- und Kommunikationslösungen für die Wirtschaftsbereiche Call Center, Energie, Medizin und Öffentliche Verwaltung.

Der Kaufpreis dieser Akquisition wurde bar beglichen und betrug nach Abzug der erworbenen Barmittel 4.512 TEUR. Es entstanden keine wesentlichen direkt zurechenbaren Kosten im Rahmen des Erwerbs. Die folgende Tabelle zeigt die vorläufige Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Netto-Vermögensgegenständen. Diese Kaufpreiszuzuordnung wurde auf Basis vorläufiger Bewertungen erstellt. Gegenüber der Darstellung in unserem Quartalsbericht für das erste Quartal ergaben sich bei einigen Positionen geringfügige Anpassungen bei den Buchwerten vor Erwerb und damit auch bei den Eröffnungsbilanzwerten. Aufgrund noch ausstehender Informationen und Prüfungen sind die Annahmen und Schätzungen noch nicht vollständig abgeschlossen.

in TEUR	Buchwert vor Erwerb	Anpassung an den bei- zuliegenden Zeitwert	Eröffnungsbilanzwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.488		1.488
Vorräte	431		431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.208		1.208
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	406		406
Rechnungsabgrenzungsposten	48		48
Immaterielle Vermögensgegenstände	97	5.992	6.089
Geschäfts- und Firmenwert	76		76
Sachanlagen	410		410
Finanzanlagen	195		195
Aktiva	4.359	5.992	10.351
Finanzverbindlichkeiten	2.241		2.241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	715		715
Sonstige Verbindlichkeiten	1.975		1.975
Sonstige Rückstellungen	233		233
Steuerrückstellungen	26		26
Passive latente Steuern	0	1.858	1.858
Passiva	5.190	1.858	7.048
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden	-831	4.134	3.303
Minderheitsanteile			-1.618
Geschäfts- und Firmenwerte			4.315
Zahlung an die Gesellschafter			2.900
Zahlung an die Gesellschaft zwecks Kapitalerhöhung			3.100
Kaufpreiszahlung gesamt			6.000
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			1.488
Netto-Kaufpreiszahlung			4.512

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation neu zum Zeitwert bewerteten immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Software. Einen weiteren wesentlichen Wert, der jedoch nach IFRS 3 nicht gesondert vom Geschäfts- und Firmenwert zu aktivieren ist, stellen die innovativen Mitarbeiter dar. Der im Rahmen der Akquisition aktivierte Geschäfts- und Firmenwert wurde vollständig dem Segment webMethods zugeordnet.

Die operativen Ergebnisse von itCampus sind ab dem Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss enthalten. Wenn Software AG itCampus zum 1. Januar erworben hätte, wären die Umsatzerlöse der ersten Jahreshälfte geschätzt um 1.254 TEUR höher gewesen und hätten somit 342.921 TEUR betragen. Der Konzernüberschuss wäre im gleichen Zeitraum um 635 TEUR niedriger gewesen und hätte somit 53.944 TEUR betragen. Diese Pro-forma-Informationen werden ausschließlich zu Vergleichszwecken bereitgestellt.

Der auf itCampus entfallende Anteil des Software AG - Konzernüberschusses - seit dem Erwerbszeitpunkt beträgt -815 TEUR.

Unternehmenserwerbe und beabsichtigte Unternehmenserwerbe nach dem 30. Juni 2009:

Durch den Erwerb von 100% der Anteile erlangte die Software AG am 1. Juli 2009 die Beherrschung über Teconomic AG, Freienbach, Schweiz. Das Unternehmen ist im Beratungs- und Lösungsgeschäft im europäischen Finanzmarkt tätig. Es verfügt über langjährige Erfahrung und fundiertes Know-how in der Finanzbranche und bietet Beratung zu SWIFT-Services und IT-Architekturen.

Der Kaufpreis dieser Akquisition ist abhängig von verschiedenen Bilanz- und Erfolgsgrößen des erworbenen Unternehmens und beläuft sich voraussichtlich auf etwa 1 bis 2 Mio. EUR. Es entstanden keine wesentlichen direkt zurechenbaren Kosten im Rahmen des Erwerbs. Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitraum und der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts war eine Kaufpreisaufteilung nicht durchführbar. Die Software AG schätzt die Auswirkungen dieser Akquisition auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Gesamtkonzern als nicht materiell ein.

Die Software AG beabsichtigt, alle Anteile an der IDS Scheer AG, Saarbrücken, zu übernehmen. Diese Absicht hat die Software AG am 13. Juli 2009 durch Ankündigung eines freiwilligen Übernahmeangebotes bekannt gemacht. Die IDS Scheer AG ist ein börsennotiertes Unternehmen und wird im TecDax gelistet.

Der Erwerb der Anteile zu einem Preis von 15,00 EUR je Aktie soll im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots erfolgen, das die SAG Beteiligungs GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Software AG, allen Aktionären von IDS Scheer im Laufe des 3. Quartals unterbreiten wird, um alle ausgegebenen Aktien zu je 15 Euro in bar zu erwerben. Das Angebot wird zu den in der Angebotsunterlage noch mitzuteilenden Bedingungen und Bestimmungen ergehen und unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden stehen. Durch einen Vertrag mit der Software AG haben sich Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer und Prof. Dr. Alexander Pocsay bereits verpflichtet für sämtliche von ihnen gehaltenen Aktien (ca. rund 47,68 Prozent der ausgegebenen Aktien) das Übernahmeangebot anzunehmen. Darüber hinaus hat die Software AG seit der Ankündigung des Übernahmeangebots bis zur Veröffentlichung des Zwischenberichts für das 2. Quartal 4.665.000 Aktien der IDS Scheer AG zu einem durchschnittlichem Kurs von 14,97 EUR erworben. Die Erwerbskosten für 100% der Anteile betragen inklusive Transaktionskosten voraussichtlich etwa 490 Mio. EUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**5_ GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2009 in Höhe von 443.961 TEUR erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um insgesamt 1.285 TEUR. Diese Erhöhung resultiert mit -3.106 TEUR aus Währungskursveränderungen, insbesondere des schwachen US Dollars sowie mit 4.391 TEUR aus der Akquisition der itCampus (siehe hierzu Punkt 4. Unternehmenserwerbe).

6_ EIGENKAPITAL**Grundkapital**

Zum 30. Juli 2009 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.060 TEUR. Durch die Ausübung von Aktienoptionen aus dem zweiten Aktienoptionsprogramm erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Inhaberaktien im ersten Halbjahr um 47.935 auf 28.686.777 Aktien. Dadurch bedingt erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft um 143 TEUR sowie die Kapitalrücklage um 883 TEUR.

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 30. April 2009 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2008 in Höhe von 153.060 TEUR einen Betrag in Höhe von 150 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, eine Dividende in Höhe von 31.503 TEUR auszuschütten und 121.407 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7_ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTBERICHT zum 30. Juni 2009
(1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 und 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008)
IFRS, ungeprüft

in TEUR	ETS		webMethods		Gesamt	
	30.06.2009	30.06.2008	30.06.2009	30.06.2008	30.06.2009	30.06.2008
Lizenzen	63.797	67.949	45.325	48.798	109.122	116.747
Wartung	93.083	77.632	53.975	43.504	147.058	121.136
Produktumsätze	156.880	145.581	99.300	92.302	256.180	237.883
Dienstleistungen	34.216	36.204	49.778	52.496	83.994	88.700
Sonstige	423	1.059	1.070	516	1.493	1.575
Umsatzerlöse	191.519	182.844	150.148	145.314	341.667	328.158
Herstellkosten	-41.676	-39.623	-59.024	-55.890	-100.700	-95.513
Bruttoergebnis vom Umsatz	149.843	143.221	91.124	89.424	240.967	232.645
Vertriebskosten	-35.763	-33.755	-44.739	-46.125	-80.502	-79.880
Segmentbeitrag	114.080	109.466	46.385	43.299	160.465	152.765
Forschungs- und Entwicklungskosten					-39.373	-37.324
Allgemeine Verwaltungskosten					-32.320	-32.089
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto					1.655	1.151
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation					90.427	84.503
Amortisation					-8.081	-7.536
Ergebnis vor Zinsen und Steuern					82.346	76.967
Finanzergebnis					-255	-2.887
Ergebnis vor Steuern					82.091	74.080
Steuern					-27.512	-24.433
Konzernüberschuss					54.579	49.647

SEGMENTBERICHT für das 2. Quartal 2009
(1. April 2009 bis 30. Juni 2009 und 1. April 2008 bis 30. Juni 2008)
IFRS, ungeprüft

in TEUR	ETS		webMethods		Gesamt	
	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
Lizenzen	37.260	34.748	22.591	26.604	59.851	61.352
Wartung	46.733	39.290	27.122	22.490	73.855	61.780
Produktumsätze	83.993	74.038	49.713	49.094	133.706	123.132
Dienstleistungen	16.698	17.261	24.992	27.520	41.690	44.781
Sonstige	161	810	820	44	981	854
Umsatzerlöse	100.852	92.109	75.525	76.658	176.377	168.767
Herstellkosten	-21.001	-18.927	-29.795	-28.843	-50.796	-47.770
Bruttoergebnis vom Umsatz	79.851	73.182	45.730	47.815	125.581	120.997
Vertriebskosten	-17.772	-15.397	-23.567	-24.405	-41.339	-39.802
Segmentbeitrag	62.079	57.785	22.163	23.410	84.242	81.195
Forschungs- und Entwicklungskosten					-19.201	-18.457
Allgemeine Verwaltungskosten					-16.258	-16.676
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto					-412	-1.642
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation					48.371	44.420
Amortisation					-4.139	-3.484
Ergebnis vor Zinsen und Steuern					44.232	40.936
Finanzergebnis					-661	-1.418
Ergebnis vor Steuern					43.571	39.518
Steuern					-14.641	-12.409
Konzernüberschuss					28.930	27.109

8_ HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
Bürgschaften	1.223	1.311	1.311
Sonstiges	1.594	1.252	1.426
	2.817	2.563	2.737

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 521 TEUR (Vj.: 521 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Miet- und Leasingverträge für Gebäude, Grundstücke, EDV- und Telefonanlagen sowie Fahrzeuge. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich innerhalb der unkündbaren Restlaufzeiten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2009 auf 6.276 TEUR (Vj.: 6.006 TEUR). Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 35.509 TEUR (Vj.: bis Ende 2013 insgesamt 40.650 TEUR); für die Zeit nach dem Geschäftsjahr 2014 ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 8.934 TEUR (Vj.: nach dem Geschäftsjahr 2013 insgesamt 5.943 TEUR). Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Operating Leasingverträge im Sinne des IAS 17.

9_ SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2008 wie folgt:

in TEUR/in %	1. Quartal 2008	2. Quartal 2008	3. Quartal 2008	4. Quartal 2008	2008
Umsatzerlöse	159.391	168.767	180.047	212.405	720.610
in % des Jahresumsatzes	22,1	23,4	25,0	29,5	100,0
Ergebnis vor Steuern	34.562	39.518	47.090	54.256	175.426
in % des Jahresergebnisses	19,7	22,5	26,9	30,9	100,0

Die Umsatzerlöse sowie die Ergebnisse vor Steuern für das dritte und vierte Quartal sind positiv beeinflusst durch den Aufbau des Geschäftes in Brasilien, daher ist die Quartalsaufteilung der dargestellten Umsatzerlöse und der Ergebnisse vor Steuern nur bedingt aussagekräftig.

10_ RECHTSSTREITIGKEITEN

Im Zusammenhang mit der Klage eines kleinen Software Unternehmens aus Kanada wurde im Rahmen einer gerichtlich angeordneten Mediation ein Vergleich geschlossen und der Rechtsstreit dadurch beigelegt.

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum Jahresende berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

11_ AKTIENOPTIENSPROGRAMME UND STOCK APPRECIATION RIGHTS PROGRAMM

Die Software AG hat zwei unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 103–106 unseres Geschäftsberichts für 2008. Der Aufwand für Aktienoptionen die nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert wurden beträgt für das zweite Quartal 2009 240 TEUR (Vj. 571 TEUR).

Der Aufwand für Aktienoptionen, die nach den Vorschriften des IFRS als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert wurden, beträgt für das zweite Quartal 2009 –970 TEUR (Vj. 1.810 TEUR).

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen hat sich seit dem 31.12.2008 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Bestand per 31.12.2008	Gewährt	Ausgeübt	Verfallen	Bestand per 30.06.2009	Davon zum 30.06.2009 ausübbar
Aktienoptionsprogramm	77.707	0	-47.935	-448	29.324	18.077
Aktienkursabhängiges Vergütungsprogramm aus 2007	1.919.000	199.000	0	-207.000	1.911.000	0

Von den am 30. Juni 2009 ausstehenden Optionen des aktienkursabhängigen Vergütungsprogramms aus 2007 wurden 1.100.000 Optionen nach den Vorschriften des IFRS 2 als Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich bilanziert.

12_ BESCHÄFTIGTE

Am 30. Juni 2009 betrug die effektive Mitarbeiteranzahl 3.603 (30. Juni 2008: 3.427) (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt), davon waren 76 Prozent (Vj. 78 Prozent) im Ausland beschäftigt. Am Quartalsstichtag 30. Juni 2009 waren absolut (d.h. Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 3.684 Mitarbeiter (Vj. 3.501) im Konzern beschäftigt.

13_ VERÄNDERUNGEN UND INFORMATIONEN ZU DEN ORGANEN

Aufsichtsrat

Herr Frank F. Beelitz, der seit dem 1. Januar 2000 dem Aufsichtsrat angehörte, hat sein Mandat als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats zum Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2009 niedergelegt.

Herr Heinz Otto Geidt, Leiter Vermögensverwaltung bei der Software AG-Stiftung, mit Wohnort in Kelkheim, wurde von der Hauptversammlung am 30. April 2009 als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben am 30. April 2009 den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Ing. Andreas Bereczky zum Vorsitzenden und Herrn Alf Henryk Wulf zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Vorstand

Herr Holger Friedrich hat das Unternehmen am 13. März 2009 verlassen.

Zum 13. März 2009 wurde Herr Ivo Totev zum Mitglied des Vorstands berufen und übernahm die weltweite Verantwortung für den Bereich Global Consulting Services.

14_ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis auf die unter Punkt 4 (Unternehmenserwerbe) genannten Vorgänge gab es keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und der Freigabe dieses Zwischenabschlusses.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernzwischenabschluss am 10. August 2009 genehmigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

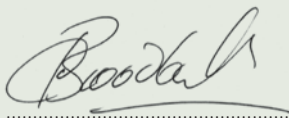
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, den 10. August 2009

Software AG



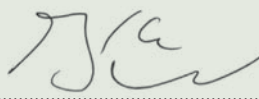
K.-H. Streibich



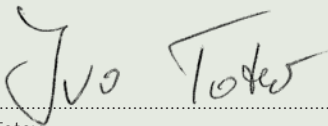
D. Broadbent



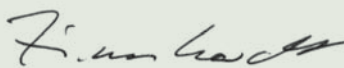
M. Edwards



Dr. P. Kürpick



I. Totev



A. Zinnhardt

FINANZKALENDER

FINANZKALENDER

2009	
5. November*	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2009
2010	
27. Januar	Vorläufiges Ergebnis viertes Quartal und Gesamtjahr 2009

* voraussichtlich

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Software AG

Corporate Communications
Uhlandstrasse 12
64297 Darmstadt, Germany

Tel: +49 61 51 92-0
Fax: +49 61 51 92-1191
E-Mail: norbert.eder@softwareag.com

Copyright

© 2009 Software AG

Alle Rechte vorbehalten. Software AG und alle Produkte von Software AG sind Marken oder eingetragene Marken von Software AG. Andere Produkt- und Unternehmensnamen können Marken der jeweiligen Markeninhaber sein.

KONTAKT

Software AG

Unternehmenszentrale

Uhlandstrasse 12

64297 Darmstadt

Germany

Tel: +49 61 51 92-0

Fax: +49 61 51 92-1191

www.softwareag.com